

Geschäftsjubiläum des Café Pudding auf Wangerooge

Liebe Familie Folkerts, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Café Pudding, verehrte Anwesende,
Stolzer Jubilar "Café Pudding"

in diesem Jahr werden viele runde Geburtstage und viele Jubiläen gefeiert, denken wir nur an den 50. Jahrestag der Gründung der Bundesrepublik Deutschland vor wenigen Tagen.

Wir haben uns heute hier getroffen, um einen ganz besonderen Geburtstag zu feiern, nämlich den 50. Jahrestag der Geschäftseröffnung des Café Pudding auf Wangerooge. ~~und die Fertigstellung des Bauabschnitts des Café Pudding. Somit haben wir heute 2 Jubiläen zu feiern.~~
Die Familie Folkerts hat mich gebeten, zu diesem Anlaß einige Worte an Sie zu richten, und diesem Wunsch komme ich gerne nach, nachdem ich der Familie schon viele Jahrzehnte freundschaftlich verbunden bin.

Man kann mit vollem Recht behaupten, daß wir heute nicht nur den Geburtstag eines Gebäudes oder das Jubiläum eines Geschäftsbetriebes feiern, sondern den Geburtstag einer Institution, denn das Café Pudding ist eine Einrichtung, die in den vergangenen 5 Jahrzehnten bis weit über Wangerooge hinaus bekannt geworden ist. Der Tag bietet Anlaß und Gelegenheit, sich die vergangenen 50 Jahre noch einmal kurz in Erinnerung zu rufen. ~~In diesen Jahren konnten viele, viele Gäste von nah und fern, Entspannung von der Hast des täglichen Lebens und die Gastlichkeit des Cafés genießen.~~
Viele von Ihnen wissen noch, daß auf dieser Düne, auf der wir uns heute alle befinden, früher eine Dünenbake als Signalmarke gestanden hat. Während des 2. Weltkrieges wurde hier ein kleiner Bunker mit einem Ortungsgerät errichtet. Nach der Kapitulation und der Demontage des Ortungsgerätes konnte die Familie 1946 den Dünenbakenhügel und den Bunker auf 10 Jahre pachten. Die Militärregierung machte allerdings zur Auflage, den Bunker zu „entmilitarisieren“, indem die Nordwand und Teile der Ost- und Westwand herausgebrochen werden mußten. Mit wenig technischen Hilfsmitteln und im wesentlichen in Handarbeit wurden die geforderten Öffnungen in die 45 cm starke Betonwand gebrochen.

Den Trainingseffekt dieser Arbeit können Sie bei meinem Freund Rolf Folkerts anhand der Schwielen an den Händen und der Stärke der Oberarme noch heute nachvollziehen. So konnte am 1. Juli 1948 mit einer kurz vorher erworbenen Eismaschine der Eiskiosk eröffnet werden.